

# DAMALS

DAS MAGAZIN FÜR GESCHICHTE

In dieser Ausgabe:

## DAMALS<sup>+</sup>

4 Wochen alle digitalen Inhalte  
GRATIS nutzen!  
Vorteile auf Seite 69 im Heft




## Grand Tour

### Adel und Bürgertum auf Reisen

WEIMARER REPUBLIK:  
**Wie Nazis die Arbeit  
im Reichstag störten**

EINZIGARTIGE TAGEBÜCHER:  
**Ein Adliger im  
Dreißigjährigen Krieg**

CHRISTLICHE EREMITEN:  
**Als Mönche die Wüste  
Ägyptens bevölkerten**



Jetzt bestellen!

# Der **DAMALS**-Sonderband:

## Das Zeitalter der Industrialisierung



**128  
Seiten**

### **Aufbruch in die Moderne**

Die Entstehung der Industriegesellschaft – Fluch oder Segen?

Das 19. Jahrhundert: Dampfkraft und Eisenbahn treffen auf einen bis dato agrarisch geprägten, vormodernen Kontinent und setzen eine unaufhaltsame Dynamik in Gang. Der Band beleuchtet Gründe, Folgen und Kollateralschäden der technologischen und industriellen Revolution.

Reich bebildert, essenziell für das Verständnis der Moderne und mit Beiträgen namhafter Historiker und Spezialisten!

Abonnenten der Zeitschrift DAMALS erhalten diesen Sonderband automatisch im Rahmen ihres Abonnements!



Jetzt für nur 14,95€ online bestellen: [damals.info/sonderband-2024](https://damals.info/sonderband-2024)

Oder direkt beim DAMALS Leserservice bestellen:

DAMALS Leserservice  
Postfach 810580  
70522 Stuttgart

Phone 0711/ 82651 - 208  
E-Mail [damals@zenit-presse.de](mailto:damals@zenit-presse.de)

**DAMALS.** Die faszinierendste Seite der Geschichte.

# Aufbruch ins Unbekannte

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“, wusste schon der Hamburger Journalist und Dichter Matthias Claudius (1740–1815). Dass es viel zu berichten gab, sobald man die heimischen Gefilde verließ, zeigt auch die Vielzahl an überlieferten Reisebeschreibungen, die uns heute lebendige Einblicke in die Reisen vergangener Jahrhunderte gewähren.

In der Frühen Neuzeit gab es zahlreiche Gründe, seine gewohnte Umgebung zu verlassen und die weite Welt zu erkunden. Unser Titelthema beleuchtet mit der „Grand Tour“ eine besondere Spielart des Reisens in dieser Epoche. Seit dem 16. Jahrhundert begaben sich zunächst vor allem junge Adlige auf eine solche Erziehungs- und Bildungsreise, die auf den Erwerb von Wissen abzielte, aber auch der Einführung in die höfische Welt, dem Knüpfen von Kontakten und dem Erlernen standesgemäßer Fertigkeiten diente. Nach und nach übernahm auch das Bürgertum diese Reiseform, wobei die Bildungsmotive im Vordergrund standen.

Die Reisen führten nach Frankreich, England, Spanien, Deutschland, in die Niederlande, vor allem aber: nach Italien. Die zeitgenössische Begeisterung für antike Stätten und das Interesse an italienischer Kunst und Kultur machten das Land zu einem bevorzugten Reiseziel. Unterwegs besichtigten die frühneuzeitlichen Touristen herausragende Baudenkmäler, besuchten staatliche Einrichtungen, Universitäten und Bibliotheken, lernten Kultur und Sprache der Zielorte kennen. Wir begleiten eine spannende Auswahl an Reisenden auf ihrer Grand Tour und lauschen den Geschichten, die sie zu erzählen haben.



*Anna Joisten*

Dr. Anna Joisten  
Chefredakteurin



bpk / National Portrait Gallery, London

Heute machen Touristen vor Sehenswürdigkeiten ein Selfie – im 18. Jahrhundert ließen sich Reisende porträtieren. Unser Cover zeigt ein Werk des französischen Malers Louis Gauffier. Zu sehen ist ein elegant gekleideter junger Mann auf einem Hügel, im Hintergrund der malerische Blick auf Florenz. Gauffier, der in den 1790er Jahren in Italien tätig war, verewigte zahlreiche Reisende auf ihrer Grand Tour.

## Die vergessenen letzten Wochen des »Dritten Reiches«



336 S. | € 28,00 (D)  
Mit 60 Abbildungen  
ISBN 978-3-534-61010-5

Das absurde Ende aus der Sicht von Tätern, Mitläufern und Opfern

Mit Hitlers Selbstmord und der deutschen Kapitulation scheint das Ende des »Dritten Reiches« klar verortet zu sein. Allerdings gingen damit nur die Kampfhandlungen zu Ende. Die Nazi-Herrschaft unter Großadmiral Dönitz hielt noch eine kurze Zeit an.

Gerhard Paul schildert die dramatischen und oft absurden Ereignisse dieser letzten Wochen. Mit einzigartigen Einblicken und detaillierten Schilderungen bietet dieses Buch eine unvergleichliche Darstellung vom wirklichen Ende der Nazi-Herrschaft, das bislang kaum Beachtung gefunden hat und nahezu vergessen ist.

**wbg** Wissen teilen.  
Weiter denken.

[www.herder.de](http://www.herder.de)

# Inhalt

www.damals.de

## Grand Tour

Ausgehend von Großbritannien kam es in der Frühen Neuzeit bei jungen Adligen in Mode, längere Zeit durch Europa zu reisen. Die Zielorte verschoben sich dabei zunehmend nach Italien, wo man den damals verherrlichten Epochen der Antike und der Renaissance nahe sein wollte. Zugleich sollten die Titelerben durch die Besuche europäischer Höfe auf ihre künftigen Aufgaben vor-

bereitet werden. Das Bürgertum übernahm das Konzept der Grand Tour, setzte aber eigene Akzente. Unter dem Einfluss der Romantik stand nun die sensible, ja mitfühlende Beobachtung anderer Kulturen im Mittelpunkt. Unten: Carl Ludwig Schubart greift in seinem Gemälde „Englische Reisegesellschaft“ (1857) auf die damals schon bestehenden „Touristen“-Klischees zurück.



**Friedlicher Weg zur Unabhängigkeit**  
Im Frühjahr 1990 riefen die baltischen Staaten die Wiederherstellung ihrer Unabhängigkeit aus. Zuvor hatten sich Hunderttausende in Menschenketten zusammengeschlossen, um die Loslösung von der Sowjetunion zu fordern.



### TITELTHEMA

- 3 Editorial
- 6 **KURZ NOTIERT**  
Nachrichten
- 8 **ZEITPUNKTE**  
Historische Ereignisse des Monats
- 10 **ES GESCHAH VOR 35 JAHREN**  
„Singende Revolution“  
im Baltikum:  
Am Anfang waren die Lieder

- 16 Die Elite auf Reisen:  
Ab in den Süden!
- 22 Der englische Adel  
in Italien:  
Auf den Spuren der Antike
- 28 Junge Fürsten  
aus Deutschland:  
Die Wanderjahre des Adels

- 32 Die Bildungsreise und  
das Bürgertum:  
Touristen mit moralischem  
Anspruch
- 38 Goethe in Italien:  
Midlife-Crisis am Tiber



72

**Die ersten Eremiten**

Anfang des 4. Jahrhunderts entstand in Ägypten die früheste Form des christlichen Mönchtums. In radikaler Nachfolge Jesu zogen sich Eremiten zur Meditation in die Einsamkeit der Wüste zurück.  
Links: der heilige Antonius.



56

**56 POLITIK**

Weimarer Republik (Teil 2) – Der Reichstag:  
Weimarer Verhältnisse

**62 LESERREISE**

Elfägige Spanien-Tour (20. bis 30. Oktober 2025):  
Entdeckungsreise ins römische Iberien

**64 PORTRÄT**

Christian II. von Anhalt-Bernburg:  
Die Aufzeichnungen eines Verlierers

**70 MUSEUM**

Museum für Druckkunst Leipzig:  
Der Duft der Druckerschwärze

**72 RELIGION**

Christliche Eremiten in Ägypten:  
„Die Wüste bevölkerte sich mit Mönchen...“

**77 UNTER DER LUPE**

„Jüngling vom Magdalensberg“ (Kärnten):  
Geheimnisvoller Schönling



64

**Die Lähmung des Parlaments**

Der zweite Teil der Serie über die Weimarer Republik wirft einen Blick in den Reichstag. Die Nationalsozialisten behinderten dort zunehmend die parlamentarische Arbeit. Oben: Die Plätze der NSDAP-Abgeordneten sind nach einem geschlossenen Auszug leer.

**Ein wenig bekannter Zeitzeuge**

Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599–1656) hat eine für seine Zeit einzigartige Sammlung von Tagebuchaufzeichnungen hinterlassen. Besonders spannend sind die Einträge zu den Ereignissen des Dreißigjährigen Kriegs.

**AKTUELL**

**46 FORSCHUNG**

Zusammenfügen, was zusammengehört  
Eine Papyrusurkunde Papst Stephans V. gibt Rätsel auf

**48 BÜCHER**

Sven Externbrink/Susan Richter (Hrsg.), Königskinder. Exilerfahrungen und Lebenswege der Pfälzer Wittelsbacher im Europa des 17. Jahrhunderts  
Reg G. Grant, Der Erste Weltkrieg. Die visuelle Geschichte

**49 BÜCHER IN KÜRZE**

Die Macht der griechischen Göttinnen – Das unterschätzte Mittelalter – Alexandria – NS-Eliten im Nachkriegsdeutschland

**50 KALENDER**

**52 TV/HÖRFUNK**

**RUBRIKEN**

78 Rätsel

80 Impressum

80 Leserbrief

81 Rätselaufösungen

82 Vorschau

**Wiesbaden**  
**Populäre Honigproduzentin in Kunst und Kultur**

Mit der Doppelausstellung „Honiggelb“ feiert das Museum Wiesbaden eine tierische Sympathieträgerin: die Biene. Im ersten Teil der Ausstellung geht es noch bis zum 22. Juni 2025 um die Biene als Muse in der Kunst. Gezeigt werden 140 Exponate von Künstlern wie Lucas Cranach d. Ä., Nicolas Poussin, Joseph Beuys und Rebecca Horn. Dabei zeigt sich die ganze Vielfalt der symbolischen und allegorischen Interpretationen: Bienen stehen für Fleiß, Geduld, Süße, Wehrhaftigkeit, Organisations-talent, sie ernähren Götter und zeigen Heiligkeit an. Die der Biene zugeschriebenen Eigenschaften sind dabei durchaus widersprüchlich: Sie steht für Zorn wie für Frieden, ist mal gehorsam, mal gefährlich, dient und herrscht zugleich.



„Venus mit Amor als Honigdieb“, Gemälde von Lucas Cranach d. Ä. (1527).

Parallel dazu wird in den Naturhistorischen Sammlungen bis zum 8. Februar 2026 dem Verhältnis zwischen Biene und Mensch nachgespürt. Seit Jahrtausenden werden Bienen als Lieferanten von Honig und Wachs genutzt. Und doch ist die Imkerei nicht nur altes Handwerk, sondern auch trendiges Hobby, Honig nicht nur traditionelles Süßungsmittel, sondern auch angesagtes Superfood. Dabei wird er, wie die Ausstellung zeigt, weltweit auf ganz unterschiedliche Arten gewonnen. Der Katalog ist im Hirmer Verlag, München, erschienen. [museum-wiesbaden.de](http://museum-wiesbaden.de)

**Forensik**  
**Nach 220 Jahren: Gebeine des „Schinderhannes“ identifiziert**

Die legendären Räuber „Schinderhannes“ und „Schwarzer Jonas“ wurden im Jahr 1803 in Mainz durch das Fallbeil hingerichtet. 1805 brachte ein Anatomieprofessor ihre Skelette an die Universität Heidelberg, um sie wissenschaftlich zu untersuchen. Dort wurden die Gebeine jedoch in der Folge vertauscht, wie Genanalysen nun enthüllt haben.

Ein internationales Forschungsteam um die Anatomin Sara Doll von der Universität Heidelberg und den Molekularbiologen Walther Parson von der Medizinischen Universität Innsbruck kombinierte im Rahmen einer Studie verschiedene Analysemethoden. Dabei zeigte sich überraschend: Das vermeintliche Skelett des „Schwarzen Jonas“ stammt eindeutig vom „Schinderhannes“. Das angebliche Skelett des „Schinderhannes“ ist dagegen nicht das des „Schwarzen Jonas“. Wem diese Knochen einst gehörten und wo der „Schwarze Jonas“ abgeblieben ist, konnte noch nicht aufgedeckt werden.

Quelle: *Universitätsklinikum Heidelberg; Forensic Science International: Genetics*

**Nürnberg**  
**Mutter und Tochter retteten das Dürer-Haus**

In einer neuen Dauerausstellung präsentiert das Albrecht-Dürer-Haus in Nürnberg die Geschichte des Bauwerks und seiner Bewohner. Highlight der Ausstellung ist ein hölzernes Stadtmodell, das die Lage des Hauses zu Dürers Lebzeiten veranschaulicht. Dabei handelt es sich um eine 1941/42 entstandene Kopie jenes Modells, das der Nürnberger Maler und Schnitzer Hans Baier 1540 anfertigte. Damals war das Stadtmodell das erste seiner Art in Deutschland. Und doch zeigte es schon bald eine Stadt von gestern: Zwei Jahre später wurde der Platz vor dem Haus umgestaltet und mehrere Häuser abgerissen.

Doch nicht nur das Haus zu Zeiten Dürers wird thematisiert. Einen Schwerpunkt des neuen Ausstellungsteils bildet das Schicksal des Gebäudes während des Zweiten Weltkriegs, als die verwitwete Hausverwalterin Marie Falcke gemeinsam mit

ihrer Tochter Gertrud seinen Erhalt sicherstellte. Trotz Bombenangriffen und Artilleriebeschuss blieb sie im Haus, mehrfach löschte sie ausgebrochene kleinere Brände selbst. Als im Februar 1945 benachbarte Häuser von Brandbomben getroffen wurden, war es die Tochter Gertrud, der es gelang, die Feuerwehr zu rufen und so das Haus vor der Zerstörung zu bewahren. Nach Kriegsende schützten Mutter und Tochter das schwer beschädigte Haus vor Plünderern. Nachdem die Rettung des Hauses durch die Falckes lange Zeit in Vergessenheit zu geraten drohte, soll nun an sie erinnert werden.

[museen.nuernberg.de/duererhaus](http://museen.nuernberg.de/duererhaus)

**Karlsruhe**  
**Schatten der Vergangenheit: wie Raubgut ins Museum kam**

Mit der Ausstellung „Unrecht & Profit“ stellt sich das Badische Landesmuseum noch bis zum 28. September 2025 den dunklen Flecken in seiner Vergangenheit. Wie viele andere Ausstellungshäuser nutzte das Museum im Nationalsozialismus die Gelegenheit, systematisch Kunstgegenstände aus dem Besitz jüdischer Familien zu erwerben und auf diese Weise seine Sammlungen kostengünstig auszubauen.

Anhand von 70 Werken aus den Bereichen Keramik, Malerei, Skulptur und Textil von der Antike bis zum Jugendstil wird gezeigt, wie das Raubgut seinen Weg in die Depots und Ausstellungsräume des Museums fand. So wurde eine japanische Figur namens „Daikoku“ im Kontext der „M-Aktion“ des „Einsatzstabs Reichsleiter Rosenberg“ erworben: der Räumung Zehntausender Wohnungen vertriebener und de-



Badisches Landesmuseum

Siegelstempel aus Messing mit Reichsadler, Hakenkreuz und Umschrift „Landesmuseum / Karlsruhe“ (1933).

portierter Juden in Frankreich und den Benelux-Ländern. Auch im Zuge anderer Aktionen wurde der Hausrat Verfolgter gezielt nach „museumswürdigen“ Kunstgegenständen durchsucht. Die in der Ausstellung dokumentierte Arbeit der Provenienzforschung betrifft jedoch nicht nur die NS-Zeit. Noch in den 1970er Jahren wurden zwei Objekte angekauft, die Fragen aufwerfen. Dabei ist es häufig leichter, die Spur der Objekte aufzunehmen als die ihrer ehemaligen Besitzer und deren Nachkommen, welche sich in vielen Fällen nicht mehr ermitteln lassen.

[www.landmuseum.de](http://www.landmuseum.de)

## Oldenburg Sich erinnern: besondere Menschen und Momente

Fast jeder von uns besitzt Erinnerungsstücke, die von besonderer persönlicher Bedeutung sind. Worum es sich handelt, ist sehr individuell, häufig sind es Gegenstände von eher geringem materiellem Wert: Fotos, Postkarten oder Münzen, die an eine Reise, ein einschneidendes Erlebnis oder einen geliebten Menschen erinnern. Die Sonderausstellung „Andenken. Formen der Erinnerung“ in der Beletage des Oldenbur-



Diese Postkarte mit einem „Gruss aus Oldenburg“ wurde am 8. September 1898 verschickt.

ger Schlosses widmet sich solchen Andenken – Dingen, die mehr sind als bloße Gegenstände, sondern einen hohen ideellen Wert in sich tragen. Sie zeigt noch bis zum 11. Mai 2025, welche vielfältige Gestalt solche Objekte haben können.

Zu sehen sind Exponate aus den Beständen des Landesmuseums mit einem Schwerpunkt auf dem 18. und 19. Jahrhundert. Souvenirs zeugen von Ausflügen ins Oldenburger Umland und Reisen in ferne Länder, Fotoalben, Briefe und Alltagsge-

Landesmuseum Kunst & Kultur Oldenburg

genstände von Erinnerungen an Freunde und Familie. Besonders spannend: In einem Teil der Ausstellung werden die Ergebnisse einer Mitmachaktion präsentiert und Fotografien von Andenken aus der Gegenwart gezeigt. Auf diese Weise wird eine Brücke zwischen Formen der Erinnerungskultur in der Vergangenheit und der Gegenwart geschlagen.

[www.landmuseum-ol.de](http://www.landmuseum-ol.de)

## Internet Neues Webportal zeigt Fotos aus der DDR-Geschichte

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur hat auf einem neuen Webportal rund 65 000 historische Aufnahmen aus ihrem Fotoarchiv zugänglich gemacht. Alle Aufnahmen aus der Online-Datenbank sind zudem für nichtkommerzielle Zwecke frei nutzbar. Die Bilder dokumentieren politische Ereignisse, aber auch den Alltag in der DDR. Inhaltliche Schwerpunk-

## Speyer Das berühmteste Promipaar der Antike

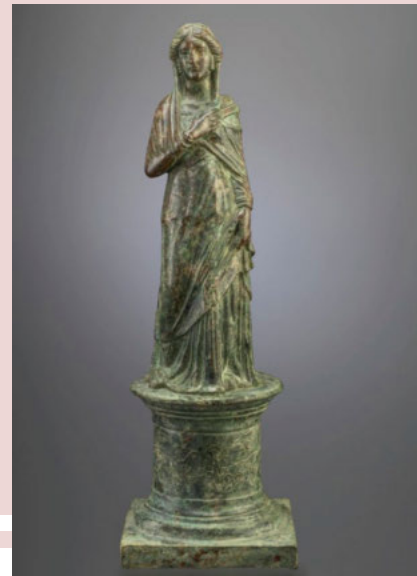
Eine Ausstellung im Historischen Museum der Pfalz in Speyer widmet sich der wohl berühmtesten Liebesaffäre der römischen Antike: dem Verhältnis des römischen Feldherrn Gaius Julius Caesar mit Kleopatra VII. Anhand von mehr als 200 Objekten, archäologischen Fundstücken, Kunstwerken und Rekonstruktionen beleuchtet die Ausstellung noch bis zum 26. Oktober 2025 die Geschichte der Beziehung zweier Mächtiger in politisch turbulenten Zeiten.

Das 1. Jahrhundert v. Chr. war eine Zeit der Umbrüche in der Mittelmeerwelt, die das Ende der römischen Republik wie auch des Ptolemäerreichs und den Aufstieg des Augustus zum ersten römischen Kaiser sah. Die beiden Liebenden waren bei diesen Entwicklungen alles andere als unbeteiligte Zuschauer: Caesars Aufstieg zum Diktator und seine Ermordung 44 v. Chr. markierten den Übergang von der Republik zum Kaiserreich – und den Anfang vom Ende der Herrschaft der Ptolemäerdynastie in Ägypten. Im Kampf um

Diese Bronzestatuetten aus dem 2. bis 1. Jahrhundert v. Chr. zeigt eine ptolemäische Königin.

Caesars Erbe unterlag Kleopatras neuer Geliebter Marcus Antonius Caesars Großneffen Oktavian. Wenig später wurde das römische Protektorat Ägypten Teil des römischen Imperiums. Bis heute inspirieren die dramatischen Ereignisse Künstler, Schriftsteller und Historiker, liefern Stoff für zahllose Bilder, Bücher, Filme und Fernsehserien. Auch diese vielfältige Rezeptionsgeschichte wird in der Ausstellung thematisiert.

[www.museum.speyer.de](http://www.museum.speyer.de)



Photographic credit: Fondation Gandur pour l'Art, Genève. Photographer: André Longchamp

te sind Staatsbesuche, Gipfeltreffen und Propagandashows auf der einen, aber auch der Widerstand gegen das SED-Regime und die friedliche Revolution 1989/90 auf der anderen Seite. Daneben stehen zahllose Zeugnisse des Alltags in der DDR, Bilder aus Büro und Fabrik, aus Urlaub und Freizeit, von Kultur- und Sportveranstaltungen.

Die erste Auswahl umfasst Bilder einzelner Fotografen wie Günter Bersch, Klaus Mehner, Jürgen Nagel und Harald Schmitt sowie aus dem Archiv der Bildagentur „Eastblockworld“. Die Arbeiten weiterer Fotografinnen und Fotografen aus dem mehr als eine Million Bilder umfassenden Archiv der Stiftung sollen nach und nach zugänglich gemacht werden. Faszinierendes Bildmaterial zu allen möglichen Themen ist reichlich vorhanden. Sowohl DDR-Historiker als auch Trabi- und Wartburg-Enthusiasten können sich stundenlang durch das Archiv klicken. Noch ausbaufähig sind die bisher recht eingeschränkten Filter- und Suchmöglichkeiten.

[fotoarchiv.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://fotoarchiv.bundesstiftung-aufarbeitung.de)